



Podiumsdiskussion: „Wie kann Stabilität und Neuorientierung in der internationalen akademischen Zusammenarbeit gelingen?“

(Donnerstag, 14.09.2023, 14:15 – 15:15 Uhr)

Die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit ist essenziell, um gemeinsam Strategien zur Bewältigung von Krisensituationen herbeizuführen. Ein aktuelles und komplexes Themenfeld, das viele Herausforderungen, aber auch Chancen birgt.

Wie können internationale Hochschulkooperationen gut mit Krisensituationen umgehen, was verändert sich? Geht es in Richtung Neufokussierung zu einer eher strategischen Partnerwahl, gibt es Tendenzen zu stärker vernetzter Zusammenarbeit? Wie umgehen mit veränderten Rahmenbedingungen in den Partnerländern, mit sogenannten „schwierigen“ Ländern oder einer verstärkten politischen Einflussnahme auf den Hochschulsektor? Ändern sich Motivation und Erwartung der Studierenden zu Auslandsaufenthalten? Wie helfen die Erfahrungen und Lehren aus dem Digitalisierungsschub in der Corona-Pandemie in der Zusammenarbeit in Krisensituationen? Werden Krisensituationen auch als Chance für eine Neufokussierung der Zusammenarbeit gesehen werden?

Verena Blechinger-Talcott ist Erste Vizepräsidentin und Professorin für Japanische Politik und Politische Ökonomie an der Freien Universität Berlin. Sie studierte und promovierte an der Ludwigs-Maximilians-Universität München. Bevor sie 2004 an die Freie Universität Berlin kam, war sie unter anderem am Deutschen Institut für Japanstudien (DIJ), Tokio (1997-2002), am Program on US-Japan Relations, Harvard (2002-2003) und am Hamilton College, Clinton (NY) (2003-2004) tätig.

An der Freien Universität Berlin war sie Dekanin des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften (2007-2011). Von 2012 bis 2020 war sie Direktorin der Graduiertenschule für Ostasienwissenschaften, die im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes gefördert wurde.

Im Jahr 2018 wurde sie zur Vizepräsidentin für Internationale Angelegenheiten gewählt. Im Jahr 2022 wurde sie wiedergewählt und fungiert nun als Erste Vizepräsidentin der Freien Universität.

Andreas Hoeschen ist seit Januar 2023 Leiter des Bereichs Internationalisierungsprogramme für deutsche Hochschulen beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Zuvor leitete er die DAAD-Außenstellen in Moskau (2018-2022) und London (2008-2014), den Bereich Grundsatzfragen und finanzielle Leistungen in der DAAD-Stipendienabteilung sowie die Referate Transnationale Bildungsprojekte in Europa und Zentralasien und Grundsatzfragen und Koordinierung.

Andrea Bogner ist seit 2009 Professorin am Seminar für Deutsche Philologie der Georg August Universität Göttingen und Mitglied im Beirat Germanistik des DAAD. Studium der Anglistik, Germanistik und Philosophie sowie Promotion im Bereich der Fremdspracherwerbsforschung und Neurowissenschaften an der Paris Lodron Universität Salzburg (1991). Nach Lehrtätigkeiten in Irland und Spanien Wissenschaftliche Assistentin am Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache (Interkulturelle Germanistik) an der Universität Bayreuth von 1995 bis 2007, wo sie sich 2008 mit *Die Fremdheit der Stimme. Konturen einer Linguistik interkultureller Germanistik zwischen Natur- und Kulturwissenschaften*



habilitierte. Im Rahmen ihrer Professur Interkulturalität und Mehrsprachigkeit an der Abteilung Interkulturelle Germanistik beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit den Zusammenhängen von Sprachen, Migration und Internationalisierung und den sich daraus ergebenden Perspektiven für Forschung und Vermittlung. Theorien und Erkenntnisse aus der Interkulturalitätsforschung spiegeln sich in internationalen Bildungsk Kooperationen wider (Germanistischen Institutspartnerschaft zwischen Göttingen, Pune und Mumbai) und fließen in die Entwicklung von internationalen, integrierten Studienangeboten ein (MA Interkulturelle Germanistik Deutschland-China).

Stefan Horlacher ist seit 2006 Professor für Englische Literaturwissenschaft an der TU Dresden. Studium an den Universitäten Mannheim, Paris IV (Sorbonne) und Strathclyde; Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren an der Cornell University, Kent State University, Ohio State University, English and Foreign Languages University, Hyderabad (Indien), der University of Colombo (Sri Lanka) sowie an den Universitäten Malta, Wrocław, Trento und Bergamo. Horlacher ist neben Prodekan auch Auslands- und Erasmusbeauftragter der Fakultät SLK, Ausländerbeauftragter der TU Dresden und Vertreter des Bereichs GSW in der Kommission Internationales der TU Dresden. Er erhielt den Lehrpreis der GFF/TU Dresden (2016), den Best Practice Award Internationalisierung der TU Dresden (2016) sowie den Habilitationspreis des dt. Anglistenverbandes (2004). Horlacher ist Autor von zwei Monographien, über 50 wissenschaftlichen Artikeln und Herausgeber/Co-Herausgeber von mehr als 20 Büchern und *special issues* von Zeitschriften. Sein Arbeitsschwerpunkt im Bereich der englischsprachigen, auch postkolonialen Literatur (Indien/Sri Lanka) liegt im Bereich der Gender- u. Masculinity Studies, der Postcolonial- und Ageing Studies sowie der psychoanalytischen, dekonstruktiven und kulturwissenschaftlichen Literatur- und Medienwissenschaft.

Anatoli Rakhkochkine, Professor für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Diversity Education und internationale Bildungsforschung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) seit dem 1.4.2016. Studium der Linguistik und der Pädagogik (Diplomlehrer) an der Universität Nowgorod (Russland) und der Pädagogik an der Universität Bielefeld, Promotion zum Dr. phil. an der Universität Bielefeld (2002), Lehr- und Forschungstätigkeit an Schulen, Hochschulen und in Projekten, unter anderem an der Universität Bielefeld, an der Universität Hildesheim und an der Universität Leipzig. Arbeitsschwerpunkte: Pädagogische Professionalität, Lehrerberuf, und Lehrerbildung im internationalen Vergleich und im Kontext von Internationalisierung und Migration; Internationalisierung in Schulen und in regionalen Netzwerken, Schule und Unterricht im internationalen Vergleich; Diversity Education im internationalen Vergleich. Projektleitung von „FAU Lehramt International“ (ein Projekt im DAAD-Programm „Lehramt.International“), Sprecher des Arbeitskreises „Internationalisierung im Lehramt“ (Zentrum für Lehrer- und Lehrerinnenbildung der FAU).

Monika Jones gehört zu den führenden zweisprachigen Journalistinnen und Moderatorinnen Deutschlands. Als Englischsprachige Anchor-Frau des Auslandsfernsehens der Deutschen Welle ist sie einem breiten internationalen Publikum bekannt, insbesondere in Nordamerika, Asien, Afrika und dem Nahen Osten.

Monika ist auch eine vielgefragte bilinguale Moderatorin für Konferenzen und Business Events. Zu ihren Stammkunden zählen internationale Konzerne, Europäische Ministerien und Verbände, sowie



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Hilfsorganisationen und NGOs. Monika ist spezialisiert auf Wirtschaftsthemen, Corporate Relations, Human Resources und Transport & Logistik.

Als offizielle Moderatorin der European Space Agency Rosetta-Mission moderierte Monika eines der größten Livestream-Events überhaupt, bei dem die Raumsonde Philae erfolgreich auf einem Kometen abgesetzt wurde!